



VERLAGSHAUS DER NZZ, ZÜRICH

DER REKONSTRUIERTE TURM

Das Stammhaus der Neuen Zürcher Zeitung NZZ ist ein vierteiliges Gebäude, das im Laufe seiner Geschichte als Redaktions- und Druckhaus mehrmals aus- und umgebaut wurde. Mit dem Ende des Zeitungsdrucks an der Falkenstrasse gaben Druckerei und Spedition ihre Räume frei und boten die Gelegenheit, das gesamte Stammhaus zu sanieren. Ins Erdgeschoss zogen Modegeschäfte, ein Restaurant, eine Bar und Confiserie; die NZZ-Räumlichkeiten für den Publikumsverkehr und das Podium wurden ausgebaut. Beim Blick nach ganz oben fällt eine Dachpartie ins Auge, die viele Elemente aus der Zeit vor hundert Jahren wiedergibt, aber ganz neu wiederhergestellt wurde.

Im Laufe der dauernden Um- und Ausbauten wurde irgendwann der originale Turmaufsatz des Eckhauses geschliffen, ebenso der rechte Dachteil mit den Lukarnen. Der Turmaufsatz gab dem Gebäudeteil von 1909 seinen typischen Charakter. Mit der Denkmalpflege kam man überein, den Turmaufsatz wiederherzustellen. Quasi als Gegenleistung konnte das Dach auf der Hofseite verglast werden, um das Dachgeschoss für Büros zu nutzen. Ein Beleg dafür, wie die Denkmalpflege für pragmatische Lösungen die Hand reicht. Die Zürcher Bauspenglerei Scherrer Metec AG

erhielt den Auftrag, die gesamte Dachpartie in Abstimmung mit der Denkmalpflege zu sanieren.

Im Zentrum der Dachsanierung stand die Rekonstruktion des markanten Turmaufsatzes mitsamt weiterer Details an Fenstern, Graten, Geländern und Rinnen. Dazu vermerkten die Pläne der Architekten lapidar: «Entscheid vor Ort anhand Muster durch Scherrer». Das wurde zu einer Detektivarbeit mit der Lupe und dem Studium zeitgenössischer Kataloge und Baubeschreibungen. Anhand alter Fotos wurden Ornamente und Details gezeichnet, per Grössenvergleich mit anderen Bildobjekten vermass und in der Spenglerwerkstatt nachgebaut. Die Prototypen wurden dann auf ihre Authentizität und Wirkung begutachtet. So entstanden die Einfassungen der Lukarnen, der Ochsenaugen sowie der drei grossen ovalen Turmfenster. Wie sehr es dabei aufs Detail ankommt, zeigt das Beispiel der Kranzwulste. Sie verkleiden die

EINFACH MEHR WERT.

**SCHERRER**



Ein Notdach schützte Handwerker und Baustelle bei den Arbeiten am offenen Dach.



Montage der rekonstruierten Dach-einfassungen aus Zinkblech.



Wo vorher nur noch ein Flachdach war, setzt der Dachaufbau wieder ein Zeichen.

«Eine Totalsanierung mit Rekonstruktion, Sanierung und Neubau ist ein logistisch anspruchsvolles Projekt, das viel Planung und Organisation erfordert.»

BEAT SCHERRER

Unterkante zwischen Dach und Fassade. Dieses Profil wurde provisorisch montiert und mehrmals geändert, um das optimale Verhältnis von Licht und Schatten zu erzielen.

Alle anderen Gebäudeteile erhielten ein neues, mit Büros ausgebautes einheitliches Dachgeschoss. Zur Strassenseite zeigt es ein Ziegeldach mit insgesamt 24 ovalen Ochsenaugen. Zur Hofseite ist es teilweise mit einem Fensterband verglast oder enthält Aufbauten für die Haustechnik. Auf dem Grat zur Strassenseite bildet ein Ziergeländer den Abschluss. Es war ebenfalls früheren Renovationen zum Opfer gefallen und wurde nach alten Fotos nachgebaut. Mit der Leuchtreklame, dem Schriftzug der NZZ in der klassischen Frakturschrift, bildet das Geländer eine Einheit. Die Dachzinnen sind teilweise begehbare.

Während der Bauzeit musste der Redaktionsbetrieb der NZZ natürlich ungestört weiterlaufen. Deshalb wurde für die Arbeiten am offenen Dach ein Zeltdach errichtet. Im Schutz dieser Plane konnten die Holz- und Metallarbeiten ausgeführt werden, bis der sanierte Abschnitt dicht war. Mit jeder fertiggestellten Bauetappe rutschte das Zeltdach ein Stück weiter.

Eine solche Totalsanierung mit Rekonstruktion, Sanierung und Neubau ist ein logistisch anspruchsvolles Projekt, das viel Planung und Organisation erfordert. Scherrer Metec übernahm die Koordination, weil die Kunst der Abdichtung an den vielfältigen Schnittstellen zwischen Dach und Fassade, Fenstern, Rahmen, Einbauten und Aufbauten vor allem professionelle Spenglerarbeit ist.

VERLAGSHAUS DER NZZ, ZÜRICH

BAUTRÄGERSCHAFT:

NZZ Verlag AG, Zürich

ARCHITEKTUR:

Stücheli Architekten, Zürich

SPENGLERARBEITEN:

Scherrer Metec AG, Zürich

UMFANG:

Rekonstruktion des Turmaufsatzes; Koordination der Metall- und Blecharbeiten; Durchführung der Spenglerarbeiten für das gesamte Dachgeviert mit neuen Dachverglasungen, teilweise begehbaren Firsten, Dachaufbauten und Einfassungen